

Dieses Theater dürfen alle mitgestalten



Springe . Das inklusive Theaterprojekt zwischen der Lebenshilfe Springe, des Otto-Hahn Gymnasiums und der Kunstschule Noa Noa geht in die dritte Runde. In diesem Jahr beteiligen rund 40 Personen an dem Projekt. Die Gymnasiasten engagieren sich freiwillig in der AG Lebenshilfe und erarbeiten mit den Bewohnern der Lebenshilfe ein eigenes Theaterstück und gestalten das Bühnenbild. "Das Stück ist eine Art moderne Romeo und Julia Geschichte. Die Schauspieler haben sich ihre Rollen und die Schauplätze selbst erarbeitet", erklärte Annabell Raymann von der Kunstschule Noa Noa, die Regie übernimmt. Die Schüler führen die Beeinträchtigten und übernehmen teilweise auch die Sprechpassagen.

"Das Besondere ist nicht nur das Zusammenspiel von Menschen mit Beeinträchtigung und den Schülern, sondern auch die interaktive Einbeziehung des Publikums", erklärte Kunstschulleiter Frank Florin. Die Erarbeitung dauert das gesamte Schuljahr und die Aufführung findet am 26. Juni im Schulzentrum Süd statt.

Finanziert wird das Projekt von der Aktion Mensch und der Lebenshilfe.